
BCD Travel Germany GmbH

Bremen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Organisatorische Eingliederung der Gesellschaft

BCD Travel Germany GmbH (BCD Germany) mit Sitz in Bremen ist ein Dienstleistungsunternehmen für Geschäftsreisen und hat zur besseren Kundenbetreuung diverse Standorte in Deutschland. Die Gesellschaft gliedert sich schwerpunktmäßig in die Bereiche Business Travel und Meeting & Events (M&E).

Das Kerngeschäft Business Travel beinhaltet die Buchung und Abwicklung von Geschäftsreisen und die Optimierung des Geschäftsreiseprozesses. Es handelt sich um ein klassisches Reisemittlergeschäft mit dem Ziel, das kundenorientierte Fulfillment kostengünstig und effizient abzuwickeln.

Im M&E-Bereich werden Meetings, Incentives, Kongresse und Events aus einer Hand angeboten. Kunden haben bei M&E nur einen hauptverantwortlichen Ansprechpartner für Planung, Organisation, Durchführung und Nachbereitung. Dieser Bereich wird sukzessive von der Schwestergesellschaft BCD Meetings & Events Germany GmbH, Düsseldorf, übernommen.

Ziel der BCD Germany ist es, Unternehmen dabei zu unterstützen, Geschäftsreiseprozesse zu vereinfachen und zu rationalisieren. Auf diese Weise werden Einsparungspotentiale für die Geschäftskunden ermittelt und genutzt. BCD Germany unterstützt somit, dass Reisende sicher unterwegs sind, und hilft auch während der Reise dem Kunden, Entscheidungen treffen zu können. Travel Manager und Einkäufer werden daher unterstützt, den Erfolg ihres Geschäftsreisekonzepts zu steigern. Führungskräfte können somit sicherstellen, dass ihre Geschäftsreisestrategie die eigenen Firmenziele widerspiegelt.

Über ihre Muttergesellschaft, BCD Travel USA LLC, Atlanta/USA (BCDT USA), ist die Gesellschaft in den weltweiten Konzernabschluss der BCD Travel B.V., Amsterdam/Niederlande, eingebunden.

2. Marktentwicklung und Geschäftsverlauf im Jahr 2022

2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und der Welt

Geschäftsreisen sind aus unserer Sicht Indikatoren der Wirtschaftslage. Eine positive Entwicklung der lokalen, europäischen und globalen Märkte ist die Grundvoraussetzung für einen wachsenden Geschäftsreisemarkt. Dies zeigte sich eindrucksvoll in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 im Zuge der globalen COVID-19 Pandemie, die lokale, europäische und globale Märkte nahezu zum Erliegen gebracht hat. Im Geschäftsjahr 2022 konnte erstmals wieder ein deutlicher Aufschwung ab dem zweiten Quartal festgestellt werden.

Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) stieg im Jahr 2022 das deutsche Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um 1,8 % gegenüber dem Vorjahr. Trotz Inflation, Energiekrise, Ukraine-Krieg und anhaltender Lieferkettenprobleme ist die deutsche Wirtschaft im vergangenen Jahr gewachsen. Wegen der Energiekrise konnte die Wirtschaft allerdings nicht an das Jahr 2021 anknüpfen, als es konjunkturell um 2,6 % nach oben ging - trotz Lieferproblemen und der Corona-Pandemie.

Aus Sicht der Bundesregierung hat sich die Wirtschaft hierzulande dennoch als erfreulich widerstandsfähig erwiesen. Gründe für den positiven Verlauf seien Nachholeffekte nach der Corona-Pandemie sowie nachlassende Lieferengpässe gewesen, konstatierte das Bundeswirtschaftsministerium.

Die Verbraucherpreise sind in Deutschland im Jahr 2022 gegenüber 2021 weiter gestiegen. Die Inflationsrate - gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex zum Vorjahr - lag 2022 im bei 7,9 % (Vorjahr: 3,1 %). Damit erhöhte sich die Teuerungsrate gegenüber den Vorjahren deutlich. Vor allem die hohen Energiekosten sowie ein Anstieg bei den Lebensmittelpreisen sorgten für höhere Ausgaben. Ihren Höhepunkt fand die Inflationsrate im Oktober 2022 bei 10,4 %. „Krisen- und kriegsbedingte“ Sondereffekte wie Lieferengpässe und deutliche Preisanstiege auf den vorgelagerten Wirtschaftsstufen prägten den gesamten Jahresverlauf.

Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung stieg im Jahr 2022 insgesamt um 1,8 % gegenüber dem Jahr 2021. Dabei verlief die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen sehr unterschiedlich: Einige Dienstleistungsbereiche profitierten nach dem Wegfall nahezu aller Corona-Schutzmaßnahmen von Nachholeffekten. Besonders stark zulegen konnten die Sonstigen Dienstleister, zu denen auch die Kreativ- und Unterhaltungsbranche zählt (+6,3 %). Auch die Wirtschaftsbereiche Verkehr und Gastgewerbe profitierten von der Aufhebung der Schutzmaßnahmen. Diese beiden Bereiche sorgten für ein kräftiges Plus im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe (+4,0 %).

Der Arbeitsmarkt hat sich in einem schwierigen Umfeld weiterhin robust gezeigt. Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2022 von durchschnittlich 45,6 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 1,3 % oder 589 000 Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland.



Rund 165 Millionen Fluggäste starteten oder landeten im Jahr 2022 auf den größten Verkehrsflughäfen in Deutschland. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, waren das deutlich mehr als im Vorjahr (73,6 Millionen). Vom Vorkrisenniveau des Jahres 2019 war das Passagieraufkommen weiterhin noch weit entfernt. Im Jahr 2019 wurde mit 226,7 Millionen Passagieren noch ein Allzeithoch verzeichnet.

Die Zahl der jährlichen Flüge nahm in den Jahren vor der Corona-Krise fortlaufend zu - knapp 47 Millionen Flüge gab es in der weltweiten Luftfahrt im Jahr 2019. Im Jahr 2020 ging die Anzahl der weltweiten Flüge aufgrund der Corona-Pandemie allerdings auf etwa 22 Millionen zurück und lag 2022 bei immer noch nur rund 32 Millionen.

Der Leitzins lag Ende des Geschäftsjahres 2022 bei 2,5 %. Die Einlagenfazilität (also der Zinssatz, zu dem die Geschäftsbanken Geld bei der EZB hinterlegen) lag Ende des Jahres 2022 bei 2,0 %. Damit müssen die Banken seit Juli 2022 für das Anlegen von Geld bei der EZB keine Zinsen mehr an die Notenbank bezahlen, wie noch im Vorjahr.

2.2 Situation der BCD Travel Germany GmbH im Jahr 2022

Geschäftsentwicklung

Getreu nach dem Motto: „Nach der Krise ist vor der Krise“ haben wir gerade erst die Krise durch die bundesweiten Lockdowns der Geschäftsjahre 2020 und 2021 aufgrund der Corona-Pandemie Anfang des Jahres 2022 hinter uns gelassen, da rollte auch schon eine weitere Krise auf uns und die Weltbevölkerung zu, getrieben durch den russischen Überfall auf die Ukraine im Februar 2022. Dieser Angriffskrieg hat weitreichende Folgen für Deutschland und die ganze Welt. Die Energiepreise schossen als Folge in die Höhe und hierdurch erreicht die Inflationsrate in Deutschland historische Höchststände.

Durch diesen Einfluss hat sich das Geschäft der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr nicht in dem Masse erholen können, wie es noch vorhergesehen wurde nach einer Beendigung der Corona-Krise. Die gesamten Transaktionen im Geschäftsjahr 2022 konnten sich dennoch erholen und liegen 169,2 % über dem Niveau vom Vorjahr aber 17,5 % unter der Planung.

Durch das verbesserte Geschäft aber auch gestützt durch Corona-Hilfen vom Staat hat die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2022 mit einem Gewinn von Mio. EUR 9,8 abgeschlossen. Die Planzahlen konnten somit erreicht werden.

Leistungsindikatoren

Die Gesellschaft hat im Wesentlichen drei Leistungsindikatoren, die zur Messung des Erfolges der Unternehmung herangezogen werden können: der vermittelte Umsatz, die produktiven Flug-Transaktionen und die Online-Quote (Verhältnis: Onlinebuchungen/Gesamtbuchungen).

Der vermittelte Umsatz ist von Mio. EUR 273 auf Mio. EUR 955 gestiegen und lag somit 6,3 % unter den eigenen Erwartungen (ursprünglich wurde mit einem Wachstum von rd. 272,9 % geplant).

Die produktiven Flug-Transaktionen, als größter Bereich der gesamten Transaktionen, sind mit 1,15 Millionen im Jahr gegenüber Vorjahr um 174,2 % gestiegen und liegen mit 24,4% im Geschäftsjahr unterhalb der Planung (ursprünglich wurde ein Wachstum von rd. 262,8 % eingeplant).

Geplant wurde eine Online-Quote im Jahr 2022 von 50,2 %. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 lag die Onlinequote über dieser Planung bei 53,0 %.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass der vermittelte Umsatz und die produktiven Flug-Transaktionen sich gegenüber dem Vorjahr überdurchschnittlich verbessert haben durch den Wegfall der Corona-Einschränkungen ab dem zweiten Quartal 2022. Dennoch bleibt das gesamte Geschäftsjahr 2022 hinter den Erwartungen zurück.

Umsatzerlöse

Bei den Kundenerlösen sind die Einnahmen aus Management-Fee-Verträgen (MAF) gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen liegen aber unter der Planung. Sie wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr beeinflusst von gestiegenen Geschäftsvolumen im Allgemeinen.

Durch das gestiegene Geschäftsvolumen haben sich auch die Transaktionserlöse (TAF) positiv gegenüber dem Vorjahr entwickelt bleiben aber hinter den Erwartungen zurück.

Personal

Die Anzahl der Beschäftigten ist im Berichtsjahr - wie schon im Vorjahr - im Jahresdurchschnitt rückläufig. Im Durchschnitt waren 1.035 Angestellte bei der BCD Germany beschäftigt, womit sich die Anzahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr (1.165 Mitarbeiter) um weitere 130 Mitarbeiter reduziert hat. Dies war bedingt durch natürliche Fluktuation aber auch aufgrund fortgeführter Restrukturierungsmaßnahmen aus der Initiative Focus & Invest. Die Zahl der Auszubildenden ist mit 26 Auszubildenden unter dem Vorjahresniveau von 34.

Transferpreis-Modell

Das konzernweite Transferpreis Modell sieht vor, basierend auf dem angepassten operativen Ergebnis vor Steuern, eine Umsatzmarge von -1,0 % für alle Konzerngesellschaften zu gewährleisten. Über- oder Unterdeckungen, die sich hieraus bei der Gesellschaft ergeben, werden über die BCD Travel USA LLC ausgeglichen. Entsprechend wurden im Geschäftsjahr 2022 insbesondere die Erträge im Zusammenhang mit den Corona-Hilfen nicht vollständig abgeführt.

Investitionen

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr Investitionen in Höhe von Mio. EUR 0,24 in die eigene EDV-Infrastruktur getätigt, insbesondere in Hardware.

Gesamtaussage



Trotz der erneuten Krise, ausgelöst durch den Ukrainekrieg, sind die negativen Auswirkungen, die durch die Corona Pandemie bedingt waren, nahezu nicht mehr vorhanden. Dennoch, aufgrund der Corona-Krisensituation im Geschäftsjahr 2021, ist ein Vorjahresvergleich des Leistungsindikators Online-Buchungsquote (Verhältnis: Onlinebuchungen/Gesamtbuchungen) aber auch die Produktivität pro Mitarbeiter (Verhältnis: Gesamtbuchungen/Mitarbeiter) nur bedingt aussagekräftig. Die Online-Buchungsquote hat sich im Geschäftsjahr gegen über dem Vorjahr verbessert und liegt bei 53,0 % (Vorjahr: 44,3 %). Die Produktivität pro Mitarbeiter kann für das Geschäftsjahr 2021 nicht ermittelt werden und somit ist auch ein Vergleich mit dem aktuellen Geschäftsjahr nicht möglich. Der Grund ist, dass nur einige Agenten aktiv arbeiten und sich weiterhin ein Teil der OPS-Mitarbeiter in Kurzarbeit befindet.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft im Berichtsjahr liegt bei Mio. EUR 101,3 (Vorjahr: Mio. EUR 84,2).

Das Anlagevermögen in Höhe von Mio. EUR 3,6 liegt im Jahr 2022 mit Mio. EUR 0,2 unter dem Vorjahr (Mio. EUR 3,8). In das immaterielle Vermögen wurden im Geschäftsjahr 2022 keine Investitionen getätigt. Die planmäßigen Abschreibungen betragen Mio. EUR 0,47. Die Zugänge in das Sachanlagevermögen in Höhe von Mio. EUR 0,24 betreffen im Wesentlichen die Erneuerung von IT-Hardwarekomponenten. Für das Sachanlagevermögen fielen planmäßige Abschreibungen in Höhe von Mio. EUR 0,45 an.

Das Umlaufvermögen hat sich von Mio. EUR 78,0 auf Mio. EUR 97,2 (24,6 %) erhöht. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die um Mio. EUR 14,2 auf Mio. EUR 84,8 (Vorjahr: Mio. EUR 70,6) gestiegenen Guthaben bei Kreditinstituten. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem positiven EBITDA (Mio. EUR 11,4). Allerdings sind im EBITDA erhaltene staatliche Überbrückungshilfen in Höhe von Mio. EUR 11,8 sowie erhaltene Kompensationszahlungen im Rahmen des Transferpreis-Modells in Höhe von Mio. EUR 19,0 enthalten. Zudem haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hauptsächlich aufgrund des positiven Geschäftsverlaufs um Mio. EUR 4,1 erhöht. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen fallen höher als im Vorjahr aus und liegen bei Mio. EUR 4,0 (Vorjahr: Mio. EUR 2,7). Die Steigerung betrifft insbesondere die noch nicht abgerechneten Einkaufsvorteile mit der BCD Travel Services BV.

Die geleisteten Anzahlungen verringert sich im M&E-Bereich gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 0,052 auf Mio. EUR 0,029.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten schließt mit Mio. EUR 0,45 und liegt Mio. EUR 0,16 über dem Vorjahr (Mio. EUR 0,29).

Das Stammkapital beträgt unverändert Mio. EUR 10,0. Im Geschäftsjahr 2022 hat der Gesellschafter eine Zuzahlung in die Kapitaleinlage in Höhe von Mio. EUR 12,0 geleistet. Durch einen Jahresüberschuss von Mio. EUR 9,8 unter Berücksichtigung des Verlustvortrages in Höhe von Mio. EUR 12,1 und der eingezahlten Kapitaleinlage ergibt sich ein Eigenkapital in Höhe von Mio. EUR 19,6.

Die Rückstellungen haben sich im Jahresvergleich von Mio. EUR 66,4 auf Mio. EUR 63,9 verringert. Die Pensionsrückstellungen sind im Wesentlichen durch leicht rückläufigen Rechnungszins bei gleichzeitiger Erhöhung des Renten- und Gehaltstrends von Mio. EUR 39,0 auf Mio. EUR 46,0 gestiegen. Die sonstigen Rückstellungen liegen mit Mio. EUR 15,9 um Mio. EUR 11,0 unter dem Vorjahreswert (Mio. EUR 26,9). Der Grund hierfür liegt im Wesentlichen in der Beendigung des Restrukturierungsprogramms Focus & Invest im Geschäftsjahr 2022. Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Restrukturierungsrückstellung in Höhe von Mio. EUR 12,7 verbraucht bzw. Mio. EUR 0,67 ergebniswirksam aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen sind mit Mio. EUR 0,06 gegenüber dem Vorjahr (Mio. EUR 0,1) rückläufig.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Mio. EUR 2,4 (Vorjahr: Mio. EUR 2,6) sind stichtagsbedingt leicht rückläufig gegenüber dem Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen liegen bei Mio. EUR 5,5 (Vorjahr: Mio. EUR 6,0) und haben sich stichtagsbedingt verringert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen nicht abgerechnete Kundenansprüche, Kreditkarten- sowie Steuerverbindlichkeiten (Lohn- und Umsatzsteuer). Insgesamt haben sich die sonstigen Verbindlichkeiten hauptsächlich aufgrund höherer Steuerverbindlichkeiten zum Vorjahr von Mio. EUR 8,1 auf Mio. EUR 9,0 erhöht.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten hat sich von Mio. EUR 1,2 auf Mio. EUR 0,7 verringert.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft liegt am Ende des Geschäftsjahres bei 19,4 % (Vorjahr: -2,5 %).

3.2 Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung weist einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von Mio. EUR 2,7 (Vorjahr: Mio. EUR -8,6) aus. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem positiven Jahresergebnis in Höhe von Mio. EUR 9,8 abzüglich der zahlungsunwirksamen Abnahme der Rückstellungen um Mio. EUR 2,5 sowie den um Mio. EUR 5,0 höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zusammenfassend ist der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit somit einerseits auf die positive Geschäftsentwicklung insbesondere durch die gestiegenen Umsatzerlöse zurückzuführen. Gegenläufig wurden aber auch im Rahmen des Transferpreis-Modells Kompensationen in Höhe von Mio. EUR 19,0 (Vorjahr: Mio. EUR 32,4) sowie staatliche Überbrückungshilfen in Höhe von Mio. EUR 18,4 erhalten, welche in dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zugeordnet sind.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von Mio. EUR -0,51 (Vorjahr: Mio. EUR -1,7) resultiert aus den Investitionen in Anlagevermögen (Mio. EUR 0,24) sowie den übernommenen Jahresergebnissen von Tochtergesellschaften in Höhe von Mio. EUR -0,27 (Vorjahr: Mio. EUR -1,6).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von Mio. EUR 12,0 beinhaltet die Zuzahlung der Gesellschafterin in die Kapitalrücklage in Höhe von Mio. EUR 12,0.

Somit verbleibt ein um Mio. EUR 14,2 gestiegener Finanzmittelfonds in Höhe von Mio. EUR 84,8 (Vorjahr: Mio. EUR 70,6).



Etwaiger Finanzmittelbedarf wird durch die Einbindung in das Cash-Pooling mit der BCD Travel Treasury B.V. (BCD Treasury) zur Verfügung gestellt. Hierzu wird verwiesen auf die Erläuterungen in Abschnitt 7 „Risiken der zukünftigen Entwicklung“.

3.3 Ertragslage

Der vermittelte Umsatz - eine wesentliche Kennzahl für die Geschäftstätigkeit der BCD Germany - hat sich gegenüber dem Vorjahr stark auf Mio. EUR 955,0 (Vorjahr: Mio. EUR 273,2) erhöht und liegt dabei unter den Erwartungen (Mio. EUR 1.019). Diese Steigerung der Umsätze gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Bereich der Flugbuchungen. Weiterhin stellt dies jedoch gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 einen Rückgang des vermittelten Umsatzes von über 30 % dar. Dieser Rückgang resultiert aus den Restausläufern der COVID-19 Pandemie und aus der aktuellen Krise bedingt durch die Auswirkungen des Ukrainekrieges. Die produktiven Flug-Transaktionen, als größter Bereich der gesamten Transaktionen, sind wieder auf 1,15 Millionen Flug-Transaktionen gestiegen (Vorjahr: 0,42 Millionen), konnten aber den geplanten Wert nicht erreichen. Dieser Anstieg der produktiven Flug-Transaktionen ist in Relation mit dem Kundenumsatzsteigerungen zu sehen.

Die handelsrechtlichen Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr von Mio. EUR 32,1 weiter auf Mio. EUR 59,6 erhöht. Diese Steigerung resultiert aus den insgesamt höheren Transaktionszahlen.

Die unter die Umsatzerlöse fallenden Transaktionserlöse sind preis- und mengenbedingt gegenüber dem Vorjahr um 166,7 % gestiegen. Die Kundenerlöse aus Management-Fee Verträgen bleiben auf Vorjahresniveau und steigen gegenüber dem Vorjahr um 0,8 %. Die Einnahmen im Geschäftsjahr aus Leistungsträgerverträgen sind bedingt durch den weiteren Anstieg des relevanten vermittelten Umsatzes gegenüber dem Vorjahr um 179,9% gestiegen und blieben hinter den Erwartungen zurück. Die Umsätze aus dem M&E-Geschäft sind analog zu den Gründen, die für den Geschäftsreisebereich gelten, ebenfalls angestiegen (+153,4 %).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich durch einen höheren Einkauf von Vorleistungen im Bereich Kundenservice und unter Berücksichtigung des gestiegenen Reisevorleistungsvolumens im Bereich M&E von Mio. EUR 0,6 im Vorjahr auf Mio. EUR 1,6 analog zu den M&E-Umsätzen erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind von Mio. EUR 46,1 um Mio. EUR 2,2 auf Mio. EUR 43,9 im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Im Wesentlichen erklären sich die rückläufigen Erträge gegenüber dem Vorjahr aus geringeren Zahlungen der BCD Travel USA LLC im Rahmen des Transferpreis Modells (Mio. EUR 19,0; Vorjahr: Mio. EUR 32,4). Zudem sind die personalbezogenen Erträge im Zusammenhang mit durchgeführter Kurzarbeit um Mio. EUR 4,6 gegenüber dem Vorjahr gesunken. Gegenläufig hat die Gesellschaft im Jahr 2022 u.a. staatliche Hilfen im Zusammenhang mit der Eindämmung der Coronavirus-Pandemie (Überbrückungshilfen) in Höhe von Mio. EUR 11,8 erhalten.

Der Personalaufwand hat sich im Geschäftsjahr von Mio. EUR 55,9 im Vorjahr auf Mio. EUR 68,0 erhöht. Im Wesentlichen resultiert diese Erhöhung der Personalkosten aus den nicht mehr erfolgten Zuschüssen der Agentur für Arbeit im Rahmen der im Geschäftsjahr beantragten Kurzarbeit. Zusätzlich wurden im letzten Quartal des Geschäftsjahres neue Mitarbeiter eingestellt.

Die Abschreibungen liegen, insbesondere durch den Werteverzehr von Hard- und Software, bei Mio. EUR 0,47 und somit Mio. EUR 0,29 unter den Abschreibungen im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von Mio. EUR 37,4 auf Mio. EUR 22,9 gesunken. Insbesondere durch die ausgebliebenen außergewöhnlichen sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr durch den Verschmelzungsverlust aus dem Vorjahr in Höhe von Mio. EUR 5,0 und die Aufwendungen für die Restrukturierung in Höhe von Mio. EUR 13,0.

Die Erträge aus Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften lagen im Berichtsjahr mit Mio. EUR 0,4 um Mio. EUR 0,2 über dem Vorjahr. Aufwendungen aus der Verlustübernahme gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht (Vorjahr: Mio. EUR 0,5).

Der Zinsaufwand, hauptsächlich bestehend aus Zinsen für Altersvorsorge, Jubiläen und Altersteilzeit, lag mit Mio. EUR 1,3 auf dem Niveau des Vorjahreswertes. Die Zinserträge sind um Mio. EUR 0,7 gegenüber dem Vorjahr gestiegen, aufgrund der höheren Verzinsung im Rahmen des globalen Cash-Poolings.

Die Gesellschaft weist nach Berücksichtigung aller Sachverhalte einen Jahresüberschuss von Mio. EUR 9,8 (Vorjahresfehlbetrag: Mio. EUR 17,1) aus, wobei dieser durch die erhaltenen Transferpreiszahlungen in Höhe von Mio. EUR 19,0 sowie erhaltener Überbrückungshilfen in Höhe von Mio. EUR 11,8 positiv beeinflusst wurde.

4. Risiko-Management und Einzelrisiken

Seit 2012 unterhält der BCD Travel Konzern eine eigene Revision auf globaler Ebene, die die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften prüft. Diese koordiniert die Revisionstätigkeiten weltweit, indem Warnungen vor Betrugern (insbesondere im Internet) länderübergreifend ausgetauscht werden. Darüber hinaus hat die globale Revision die Einhaltung der konzernweiten Richtlinien zu kontrollieren.

Aus Sicht der Gesellschaft ist das eingesetzte Früherkennungssystem geeignet, Unternehmensrisiken, die den Bestand und die Entwicklung der Gesellschaft gefährden könnten, systematisch zu erfassen und zu bewerten.

4.1 Liquiditäts- und Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko der Gesellschaft ist durch den hohen Einsatz von Reisestellenkarten (Kreditkarte) seitens der Kunden limitiert, da mehr als 90 % der Reiseleistungen durch Kreditkarte ausgeglichen werden. Das verbleibende Ausfallrisiko wird durch ein eigenes Forderungsmanagement gesteuert. In Zusammenarbeit mit Auskunfteien und Rechtsanwälten werden ausstehende und überfällige Forderungen mittels gerichtlichem Mahnverfahren beigetrieben.

4.2 Branchen- und Marktrisiken

Als Dienstleistungsunternehmen im Geschäftsreisesektor werden wir durch das Kunden- und damit das Buchungsverhalten vom allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Umfeld und durch die sozialen Faktoren beeinflusst. Aufgrund der Tatsache, dass das Geschäft global ist, können politische Entwicklungen, Naturkatastrophen und andere globale Ereignisse die Entscheidungen von Reisenden und möglicherweise die Geschäftsentwicklung in einzelnen Ländern beeinflussen. Zu den Geschäftsrisiken, denen die Gesellschaft innerhalb der BCD-Travel-Gruppe ausgesetzt ist, gehören:



- Makroökonomische Bedingungen: Die Einnahmen stehen in direktem Zusammenhang mit dem Gesamtniveau der Geschäftsreiseaktivitäten, das wiederum weitgehend von den Geschäftsgewinnen und dem makroökonomischen Wachstum abhängt. Die Ausgaben für Geschäftsreisen gehen bei einer Rezession und in anderen Zeiten, in denen das verfügbare Einkommen nachteilig beeinflusst wird, im Allgemeinen zurück.
- Regionale Krisen und externe Ereignisse: Das Auftreten von Ereignissen wie Naturkatastrophen, Vorfälle von tatsächlichem oder drohendem Terrorismus und Kriegen, potenzielle Ausbrüche von Epidemien oder Pandemien sowie politische und soziale Instabilität können die Reisesicherheit beeinträchtigen und führen daher zu sinkenden Umsätzen.
- Wettbewerb: Wettbewerbslandschaft der Reisebranche, z. B. anderer Reisemanagementunternehmen und Reiseanbieter. Der Verlust von Kunden an den Wettbewerb führt bei der Gesellschaft zu geringeren Umsätzen.
- Geschäftscontinuität/Notfallwiederherstellung: Systemunterbrechung oder Cyberangriff, Effektivität von Reaktionsplänen und Abhängigkeit von eigenen und den IT-Systemen der Lieferanten, die Kunden auf Websites und Apps lenken und Transaktionen erleichtern und verarbeiten. Aufgrund von Systemausfällen kann es zu Minderleistungen gegenüber den Kunden kommen, die wiederum zu Strafzahlungen führen können und das Ergebnis der Gesellschaft belasten.
- Kundenpräferenzen: Innovation und Fähigkeit, mit raschen technologischen Veränderungen Schritt zu halten. Der Unternehmenserfolg hängt von kontinuierlicher Innovation und der Fähigkeit ab, Funktionen bereitzustellen, die die Websites und die mobilen Apps für Geschäftsreisende benutzerfreundlich machen.

Der bestehende Kosten- und Wettbewerbsdruck veranlasst BCD Germany zu einer ständigen Optimierung der vorhandenen Strukturen. Um flexibel reagieren zu können, besteht auch weiterhin das Ziel, die Abläufe und Strukturen entsprechend anzupassen.

4.3 IT

Das Geschäft der Gesellschaft ist nur mit Hilfe leistungsfähiger IT-Systeme möglich. Die ständige Verfügbarkeit der IT-Systeme und ihrer Daten wird daher durch etablierte Vorsorgemaßnahmen sichergestellt. BCD Germany ist zudem in ständigem Kontakt mit dem Security Officer, der unter anderem für die Einhaltung der IT-technischen Vorschriften - auch unter dem Aspekt der Risikoanalyse - europaweit verantwortlich ist.

5. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB

In den vergangenen Jahren haben sich der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der Gesellschaft in regelmäßigen Abständen über die aktuelle Genderquote der Gesellschaft informiert. Ziel ist es, eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern insbesondere in den Führungspositionen einzuhalten oder zu erreichen.

Die Gesellschafterversammlung hat im Juli 2021 für den Aufsichtsrat eine Zielgröße für den Frauenanteil von einem Drittel und für die Geschäftsführung von 50 % festgelegt. Die Fristen zur Erreichung dieser Zielgrößen betragen jeweils fünf Jahre.

Im Geschäftsjahr 2021 lag der Frauenanteil im Aufsichtsrat bis zum 19. Juli 2021 bei 25 %. Anschließend hat sich die Zusammensetzung des Aufsichtsrats geändert und dieser hat nach den Vorschriften des Drittelbeteiligungsgesetzes nur noch drei statt bislang zwölf Mitglieder. Zum 31. Dezember 2022 betrug der Frauenanteil im Aufsichtsrat 0 %. Die Zielgröße konnte aufgrund der bestehenden Mandate nicht erreicht werden.

In der Geschäftsführung bestehend aus einem Mitglied, lag die Frauenquote zum 31. Dezember 2022 bei 0 %.

Die Geschäftsführung hat im Juli 2021 im Führungskräftebereich auf allen Ebenen eine Zielgröße für den Frauenanteil in Höhe von 50 % festgelegt. Die Frist zur Erreichung dieser Zielgrößen beträgt fünf Jahre.

Die BCD Germany hatte zum 31. Dezember 2022 eine Frauenquote im Führungskräftebereich in Höhe von 57,4 %. Diese setzt sich zusammen aus insgesamt 129 Führungskräften, davon 74 weibliche Mitarbeiterinnen auf den folgenden drei Ebenen: Senior Director/Director 29,3 %, Service Center Manager (SOM/SM/OM) 68,8 % und Teamleiter/Supervisor 78,7 %.

6. Prognose-, Chancen- und Risikobericht der Gesellschaft für das Jahr 2023

Die allmähliche Rückkehr zur Normalität nach der Corona-Pandemie, die im Geschäftsjahr 2022 mit der Aufhebung der Beschränkungen und dem Anstieg der Reisetätigkeit begann, wird voraussichtlich auch 2023 anhalten. Die globale Reisebranche geht davon aus, dass COVID-19 ab 2023 keine großen Auswirkungen mehr auf das Geschäft haben wird. Andere Faktoren - wie z. B. die Tatsache, dass die Kapazitäten der Fluggesellschaften im Vergleich zur Zeit vor der COVID-Pandemie knapper werden, die steigenden Lebenshaltungskosten aufgrund des Inflationsdrucks und die steigenden Energie- und Treibstoffpreise - können sich zwar hemmend auswirken, dürften aber keine nennenswerten negativen Auswirkungen auf die Erholung der Reisebranche haben.

Das ifo Institut geht in seiner im März 2023 veröffentlichten Konjunkturprognose 2023 für die deutsche Wirtschaft davon aus, dass diese stagnieren wird. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt wird in diesem Jahr in etwa auf dem Niveau des Vorjahres stagnieren (-0,1 %). Die Inflationsrate wird im Jahr 2023 mit durchschnittlich 6,2 % nur wenig niedriger liegen als im Vorjahr.

Das Unternehmen teilt dank seiner starken Erholung im Jahr 2022 - einschließlich weiterhin guter neuer Geschäftsabschlüsse und geringer Kundenabwanderung - diese Ansicht und kommt daher zu dem Schluss, dass COVID-19 für 2023 und darüber hinaus kein Risiko mehr für die Kontinuität des Geschäftsbetriebs und die Liquidität darstellt. Im Geschäftsjahr 2023 wird ein weiterer Großkunde dazukommen. Die Volumina der neugewonnenen Kunden hilft BCD Germany zukünftig bei einer positiven Geschäftsentwicklung und dem Aufschwung in der Geschäftsreisebranche.

BCD Germany war in der Lage als Reaktion auf die hohe Inflation den größten Teil Ihrer Bestandskunden zu indexieren, was zu einer Verbesserung der Einnahmen im Geschäftsjahr 2023 führen wird.

Individuelle Pakete für Kundensegmente

Nachdem die operative Segmentierung erfolgreich im Juni 2022 umgesetzt worden ist, es wurden im Geschäftsjahr 2022 die Pakete Business und Pro für den SME-Markt eingeführt, werden im Geschäftsjahr 2023 auch die kommerziellen Betreuungsangebote entsprechend angepasst.



Neues SME-Konzept

Die Gesellschaft hat zum Ende des Jahres 2022 eine neue digitale Lösung für SME-Kunden erfolgreich im Markt platziert. Im Laufe des Jahres 2023 sollen ein deutliches Wachstum durch diese neue Lösung erreicht werden bei entsprechender Neukundenakquise und Migration von Bestandskunden.

Nachhaltigkeit

Des Weiteren arbeitet die Gesellschaft an der Anpassung und Erstellung von neuen Angeboten im Bereich der Nachhaltigkeit. BCD Germany arbeitet hier zusammen mit dem Verband Deutsches Reisemanagement e.V. (VDR) und den Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) an dem gemeinsamen Projekt „Lift“. Dieses soll Unternehmen helfen, ihren CO₂ -Abdruck für Geschäftsreisen zu reduzieren. BCD Travel bietet hier verschiedene Lösungen für seine Kunden im Bereich des nachhaltigen Reisens an.

Arbeitsplatzkonzepte

Weitere Flexibilisierung des Arbeitsplatzes wird angestrebt, um erfolgreich am Arbeitsmarkt agieren zu können (Homeoffice, Hybrides und Remote Arbeiten). Damit einhergehen Reduzierung der Mietflächen an den verbleibenden 8 Standorten (Frankfurt, Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Stuttgart, München und Bremen).

Prognose

Die Gesellschaft erwartet vor diesem Hintergrund, dass die Online-Quote, als einer der Leistungsindikatoren, auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 bei rd. 53,0 % gehalten werden kann. Die Planung geht ebenfalls davon aus, dass der vermittelte Gesamtumsatz der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr, um ca. 38,0 % gesteigert werden kann. Bei den produktiven Flug-Transaktionen geht man bei der Planung von einer Steigerung von ca. 34,0 % aus.

7. Risiken der zukünftigen Entwicklung

Mehr als zwei Jahre lang brachte die COVID-19-Pandemie den Reiseverkehr fast vollständig zum Erliegen, und die Unternehmen der gesamten Branche warteten auf die Rückkehr der Geschäftsreisenden. Als unmittelbare Folge der COVID-19-Pandemie gingen Flugbuchungen der Gruppe erheblich zurück und wirkten sich negativ u.a. auf Umsatz und Ergebnis der Gesellschaft aus.

Die BCD-Gruppe hat ein konzernweites Transferpreis-Modell implementiert, in das auch die Gesellschaft einbezogen wird. Das konzernweite Transferpreis-Modell sieht vor, in der Zukunft eine Umsatzmarge (nach Konzernbilanzierungsrichtlinie ermitteltes Ergebnis vor Steuern) von rd. -1 % für alle EMEA-Konzerngesellschaften und somit auch für die Gesellschaft zu gewährleisten. Über- oder Unterdeckungen, die sich am Ende eines jeden Geschäftsjahres bei der Gesellschaft ergeben, werden über die Muttergesellschaft BCD Travel USA LLC ausgeglichen. Entsprechend wurden die Verluste der Gesellschaft in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 begrenzt.

Im Geschäftsjahr 2022 hat sich die Geschäftsentwicklung deutlich verbessert. Es wurden jedoch Erträge im Rahmen des Transferpreismodells in Höhe von TEUR 19.044 vereinnahmt. Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten die gesetzlichen Vertreter eine weitere Verbesserung der Geschäftsentwicklung und planen mit einer positiven Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren. Sollte keine entsprechende Verbesserung der Umsatzmarge erzielt werden, dann kann die Gesellschaft weiterhin auf den Ausgleich der Unterdeckung durch die Muttergesellschaft angewiesen sein.

Bremen, den 23. Mai 2023

BCD Travel Germany GmbH, Bremen

Geschäftsführung

A. Albert

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVSEITE

	31.12.2022	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		



	31.12.2022	Vorjahr
	EUR	EUR
Entgeltlich erworbene Software und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	938,89	17.534,79
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	912.447,68	1.121.513,28
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.694.217,44	2.694.217,44
	3.607.604,01	3.833.265,51
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Geleistete Anzahlungen	28.853,22	81.827,78
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.740.194,86	3.661.389,53
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.952.221,63	2.689.481,85
3. Sonstige Vermögensgegenstände	655.302,29	952.924,17
	12.347.718,78	7.303.795,55
III. Guthaben bei Kreditinstituten	84.834.274,54	70.599.092,29
	97.210.846,54	77.984.715,62
C. Rechnungsabgrenzungsposten	450.117,12	289.815,02
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	2.137.851,00
	101.268.567,67	84.245.647,15

PASSIVSEITE

	31.12.2022	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	10.000.000,00
II. Kapitalrücklage	12.000.000,00	0,00
III. Verlustvortrag (Vorjahr: Gewinnvortrag)	-12.137.851,00	4.935.201,33
IV. Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	9.781.909,00	-17.073.052,33
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	2.137.851,00
	19.644.058,00	0,00
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	46.031.007,00	38.999.750,00

	31.12.2022	Vorjahr
	EUR	EUR
2. Steuerrückstellungen	1.920.012,01	425.867,04
3. Sonstige Rückstellungen	15.936.946,62	26.933.393,75
	63.887.965,63	66.359.010,79
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	37.254,80	100.171,04
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.442.759,77	2.555.252,85
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.511.040,35	6.002.944,46
4. Sonstige Verbindlichkeiten	9.010.235,19	8.066.839,09
davon aus Steuern: EUR 1.965.141,90 (Vorjahr: EUR 1.197.753,07)		
	17.001.290,11	16.725.207,44
D. Rechnungsabgrenzungsposten	735.253,93	1.161.428,92
	101.268.567,67	84.245.647,15

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022	Vorjahr
	EUR	2021
		EUR
1. Umsatzerlöse	59.605.008,00	32.133.616,39
2. Sonstige betriebliche Erträge	43.940.118,07	46.123.256,61
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.546.986,69	636.882,00
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	51.478.900,28	41.383.163,99
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	16.552.153,07	14.535.465,11
davon für Altersversorgung: EUR 7.213.978,31 (Vorjahr: EUR 3.172.295,84)		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	467.391,33	-753.210,20
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.935.566,26	37.414.117,52
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	421.537,81	204.137,16
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.613.174,20	869.046,03
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.206,96 (Vorjahr: EUR 1.705,54)		



	2022	Vorjahr
	EUR	2021
		EUR
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	475.601,94
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.298.426,52	1.181.650,94
davon an verbundene Unternehmen: EUR 63.630,48 (Vorjahr: EUR 42.036,97)		
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 827.437,00 (Vorjahr: EUR 909.809,00)		
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.494.144,97	-13.099,59
12. Ergebnis nach Steuern	9.806.268,96	-17.036.935,92
13. Sonstige Steuern	24.359,96	36.116,41
14. Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	9.781.909,00	-17.073.052,33

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

1. Allgemeine Angaben und Erläuterungen

Die BCD Travel Germany GmbH, Bremen, ist beim Amtsgericht Bremen unter HRB 23623 eingetragen. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft nach § 267 Abs. 3 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren in Staffelform nach § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 wurde auf Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches in der aktuellen Fassung erstellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten. Im Einzelnen waren dies folgende Grundsätze und Methoden:

Die unter den immateriellen Vermögensgegenständen zu Anschaffungskosten erfasste Software sowie ähnliche Rechte und Werte werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben und innerhalb der Nutzungsdauer auf Werthaltigkeit geprüft. Die gewöhnliche Nutzungsdauer beträgt drei Jahre.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Die gewöhnliche Nutzungsdauer beträgt zwischen drei und 25 Jahren. Geringwertige Anlagegüter des Sachanlagevermögens mit einem Anschaffungswert bis EUR 410 werden im Anschaffungsjahr sofort abgeschrieben und ein sofortiger Abgang wird unterstellt.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei nur vorübergehender Wertminderung wird von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 HGB kein Gebrauch gemacht, d.h. es werden keine Abschreibungen vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert. Ausfallrisiken wurde durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos besteht daneben eine Pauschalwertberichtigung.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Aufgrund von Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehen lediglich aktive Steuerlatenzen, welche im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung der Pensionsrückstellungen sowie aus Verlustvorträgen resultieren. Dieser Überhang der aktiven latenten Steuern wird nicht angesetzt. Von dem Wahlrecht gemäß § 274 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz in Höhe von 31,0 %.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst, welcher sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechend den Vorgaben des § 253 Abs. 2 HGB ergibt. Der anzuwendende Rechnungszins wird hierbei von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelt und monatlich bekannt gegeben. Die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der Richttafeln 2018 G der HEUBECK AG und unter Beachtung von zusätzlichen Prämissen wie:



- Rechnungszins von 1,78 % (Vorjahr: 1,87 %; 10-Jahres-Durchschnitt),
- Rententrend 2,5 % (Vorjahr: 1,5 %) zzgl. 4,40% für überrechnungsmäßige Erhöhung,
- Gehaltstrend (einschl. Karrieretrend) 2,5 % (Vorjahr: 1,5 %)
- Fluktuation 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %).

Der Betrag aus Aufzinsung der Rückstellungen wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Erfassung von Zinsänderungseffekten erfolgt im operativen Ergebnis (Ausweis unter den Aufwendungen für Altersversorgung).

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 3.290 (Vorjahr: TEUR 4.278) und ist zur Ausschüttung gesperrt.

Für einen Teil der Pensionsverpflichtungen bestimmt sich deren Höhe nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB nach dem beizulegenden Zeitwert der für diese Verpflichtungen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungsverträge, welche an die Pensionäre verpfändet sind (Deckungsvermögen). Die Rückstellungen für diese Pensionsverpflichtungen sind daher nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens angesetzt. Das Deckungsvermögen wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den entsprechenden Verpflichtungen nach § 246 Abs. 2 HGB verrechnet ausgewiesen. Ein aktiver Unterschiedsbetrag ergibt sich aus der Vermögensverrechnung von Deckungsvermögen und Pensionsrückstellungen, wenn daraus ein positiver Saldo verbleibt. Der Erfüllungsbetrag dieser Altersversorgungsverpflichtungen beträgt TEUR 876 (Vorjahr: TEUR 810). In dieser Höhe steht der Gesellschaft Deckungsvermögen (TEUR 876; Vorjahr: TEUR 810) in Form von Rückdeckungsversicherungsansprüchen gegenüber. Die sonstigen betrieblichen Erträge von TEUR 65 (Vorjahr: TEUR 103) wurden entsprechend verrechnet und unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen von TEUR 65 (Vorjahr: TEUR 103) ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen entspricht zum Bilanzstichtag den fortgeführten Anschaffungskosten.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Jubiläumrückstellungen sowie die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten ermittelt. Diese Rückstellungen wurden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (1,44 %; Vorjahr: 1,35 %). Die übrigen Bewertungsparameter entsprechen denen zur Bewertung der Pensionsrückstellungen. Die Bewertung der Rückstellungen für Restrukturierung erfolgte im Wesentlichen auf Basis der voraussichtlichen Abfindungen inklusive Entgeltfortzahlungen bis zum Austrittsdatum für die jeweiligen Mitarbeiter unter Berücksichtigung der Regelungen des zugrunde liegenden Interessensausgleichs und Sozialplans.

Sämtliche Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem jeweils aktuellen Devisenkassamittelkurs eingebucht. Sofern kurzfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag bestehen, wurden sie zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei den mittel- und langfristigen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden das Realisationsprinzip sowie das Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn Leistungen durch die Gesellschaft erbracht wurden und Ansprüche entstanden sind.

Weitergegebene Provisionen sind mit den Umsatzerlösen verrechnet worden.

3. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Berichtszeitraum sind in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Aufstellung Anteilsbesitz:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen			
BCD Travel Ingelheim GmbH, Ingelheim	60	1024	286
BCD Travel Car Fleet GmbH, Bremen	100	25	0 ¹⁾
NUMIGA GmbH, Bremen	100	537	0 ¹⁾

¹⁾ Jahresergebnis nach Ergebnisabführung



3.2 Umlaufvermögen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen im Wesentlichen Ansprüche aus der Vermittlung von Fahr- und Flugscheinverkäufen im Firmengeschäft sowie ausstehende Kundenabrechnungen und weitere noch nicht abgerechnete Einkaufsvorteile dar. Die Forderungen aus ausstehenden Kundenabrechnungen sowie weitere noch nicht abgerechnete Einkaufsvorteile betragen zum Stichtag TEUR 5.201 (Vorjahr: TEUR 2.167). Erkennbare Risiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Darüber hinaus wurde eine Pauschalwertberichtigung wie im Vorjahr in Höhe von 2,0 % gebildet.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren wie im Vorjahr aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen. Die Forderungen gegen die Gesellschafterin betragen wie im Vorjahr TEUR 0.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr sämtlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die liquiden Mittel sind zum Nominalwert angesetzt.

3.3 Eigenkapital

Das Stammkapital ist zum Nennwert bilanziert und beträgt unverändert TEUR 10.000. Alleinige Gesellschafterin ist die BCD Travel USA LLC, Atlanta/USA.

Der gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Betrag beträgt TEUR 3.290 (Vorjahr: TEUR 4.278).

3.4 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen (TEUR 15.937; Vorjahr: TEUR 26.933) enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für den Personalbereich (Jahres- und Bildungsurlaub einschließlich Überstunden und Gleitzeit sowie Jubiläumszuwendungen, Tantieme, Altersteilzeit und Berufsgenossenschaftsbeiträge), Rückstellungen für Restrukturierung und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

	2022	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Personalarückstellungen	12.378	9.929
Restrukturierung	705	14.386
Ausstehende Rechnungen	2.470	2.186
Übrige Rückstellungen	384	432
	15.937	26.933

3.5 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 5.511 (Vorjahr: TEUR 6.003) resultieren aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen in Höhe von TEUR 2.141 (Vorjahr: TEUR 3.915) und Cash-Pooling Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.370 (Vorjahr: TEUR 2.088) gegenüber Tochterunternehmen.

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr sämtlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Andere als die üblichen kaufmännischen Sicherheiten (Eigentumsvorbehalte) bestehen nicht.

3.6 Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 59.605 (Vorjahr: TEUR 32.134) werden im Wesentlichen Transaktionserlöse in Höhe von TEUR 19.530 (Vorjahr: TEUR 7.324) und Management-Fee-Erlöse in Höhe von TEUR 11.819 (Vorjahr: TEUR 11.726) ausgewiesen. In den verbleibenden Umsatzerlösen in Höhe von Mio. EUR 28.256 (Vorjahr: TEUR 13.084) sind im Wesentlichen Erlöse aus dem Leistungsträgergeschäft, Erlöse aus Eigenveranstaltungen (M&E) und Erlöse aus weiteren Dienstleistungs- und Vermittlungstätigkeiten enthalten. Von den Umsatzerlösen sind weiterzugebende Provisionen abgesetzt.

Die Umsatzerlöse werden überwiegend im Inland erzielt.

3.7 Sonstige betriebliche Erträge

In dem Posten sind periodenfremde Erträge von insgesamt TEUR 1.611 (Vorjahr: TEUR 1.673) enthalten, insbesondere aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und der Ausbuchung von Verbindlichkeiten. Des Weiteren sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 19) berücksichtigt.



3.8 Materialaufwand

Der Posten beinhaltet ausschließlich Aufwendungen für bezogene Leistungen.

3.9 Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Gehälter (TEUR 51.479; Vorjahr: TEUR 41.383) sowie soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (TEUR 16.552; Vorjahr: TEUR 14.535) zusammengefasst. Auf Altersversorgung entfallen TEUR 7.214 (Vorjahr: TEUR 3.172).

3.10 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen EDV-Kosten, Büromieten einschließlich Instandhaltungen und Mietnebenkosten, Post- und Bankgebühren, Werbekosten sowie verschiedene Dienstleistungskosten, Zuführungen zu Rückstellungen, Konzernbelastungen und Restrukturierungskosten. Des Weiteren sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 104 (Vorjahr: TEUR 28) berücksichtigt.

3.11 Zinsergebnis

Das Zinsergebnis resultiert aus sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen (TEUR 1.613; Vorjahr: TEUR 869), davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 2), sowie aus Zinsen und ähnlichen Aufwendungen (TEUR 1.298; Vorjahr: TEUR 1.182), davon an verbundene Unternehmen TEUR 64 (Vorjahr: TEUR 42).

3.12 Außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Kompensationen im Rahmen des Transferpreis-Modells in Höhe von TEUR 19.044 (Vorjahr: TEUR 32.410), aus erhaltenen Zuschüssen (Überbrückungshilfen) in Höhe von TEUR 11.838 (Vorjahr: TEUR 0) sowie im Vorjahr ein Ertrag aus der Verschmelzung der BCD Travel Services GmbH in Höhe von TEUR 123 enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Vorjahres ist ein Aufwand aus der Verschmelzung der Globus Reisedienst GmbH in Höhe von TEUR 5.080 enthalten.

4. Sonstige Angaben

4.1 Haftungsverhältnisse

Die BCD Travel Germany GmbH ist nachfolgende Haftungsverpflichtungen eingegangen:

- Zeitlich unbefristete Mietgarantien für NUMIGA GmbH in Höhe von TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 39),
- diverse Garantien für BCD Travel Suisse AG in Höhe von TCHF 75 (Vorjahr: TCHF 125)

Die aufgeführten Haftungsverhältnisse existieren bei der Gesellschaft seit einigen Jahren ohne den Fall einer Inanspruchnahme. Zudem sind die Gesellschaften in das konzernweite Transferpreis-Modell eingebunden, wodurch eine ausreichende Finanz- und Ertragslage gewährleistet wird. Aus diesen Gründen wird das Risiko der zukünftigen Inanspruchnahme als gering eingestuft.

Die Gesellschaft ist dem globalen Rahmenkreditvertrag zwischen der BCD Travel B.V., Amsterdam/Niederlande, deren wesentlichen Tochtergesellschaften und der ING Bank B.V., Amsterdam/Niederlande, als Konsortialführer beigetreten. Die Gesellschaft haftet wie andere Konzerngesellschaften mit ihrem Vermögen gesamtschuldnerisch. Die derzeitigen Verbindlichkeiten aus dem Rahmenkreditvertrag übersteigen mit TUSD 667.924 wie im Vorjahr (TUSD 655.803) das Vermögen der Gesellschaft. Die Geschäftsführung sieht aufgrund des Risikos im Zusammenhang mit der Unternehmensfortführung der BCD-Gruppe ein grundsätzliches Risiko der Inanspruchnahme. Allerdings sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft aufgrund der Finanzplanungen sowie der beschlossenen Maßnahmen des Konzernmanagements für die BCD-Gruppe der Ansicht, dass diese Risiken nicht zu passivieren sind.

4.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von Mio. EUR 4,6 (Vorjahr: Mio. EUR 6,2) resultieren ausschließlich aus Miet- und Leasingverträgen für Büro- und Verkaufsräume, Bürogeräte und Geschäftsausstattung und Kraftfahrzeuge.

Von den Verpflichtungen werden im Jahre 2023 Mio. EUR 3,0 und in den folgenden vier Jahren Mio. EUR 1,6 fällig.

4.3 Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

4.4 Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)

	2022 Anzahl	Vorjahr Anzahl
Mitarbeiter gesamt	1.035	1.165



Von diesen Mitarbeitern entfallen rd. 75 % (Vorjahr: rd. 75 %) auf den operativen Bereich.

4.5 Organe

Geschäftsführung der Gesellschaft sind:

- Herr Alexander Albert, hauptamtlicher Geschäftsführer

Es wird von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung sind TEUR 1.656 zurückgestellt; Fehlbeträge bestehen nicht. Die Bezüge für diese Personengruppe beliefen sich im abgelaufenen Jahr auf TEUR 89.

Der am 19. Juli 2021 nach den Vorschriften des Drittelbeteiligungsgesetzes gebildete Aufsichtsrat setzt sich aus den folgenden Personen zusammen:

Vertreter der Gesellschafterin:

- Stephan Baars (Vorsitzender), CEO Boron Management
- Heinz Jennewein, Senior Vice President Europe, BCD Travel Sweden

Vertreter der Arbeitnehmer des Unternehmens:

- Bernhard Sturtzkopf, Betriebsrat der BCD Travel Germany GmbH

Für ihre Tätigkeiten erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrates von der BCD Travel Germany GmbH im Berichtsjahr insgesamt Bezüge in Höhe von TEUR 37.

4.6 Vorschlag über die Verwendung des Ergebnisses

	EUR
Verlustvortrag zum 31. Dezember 2022	-12.137.851,00
Jahresüberschuss 2022	9.781.909,00
	-2.355.942,00

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2022 von TEUR 9.782 auf neue Rechnung vorzutragen.

4.7 Übrige Angaben

Das voll eingezahlte Stammkapital der BCD Travel Germany GmbH beträgt TEUR 10.000. Alleinige Gesellschafterin ist die BCD Travel USA LLC, Atlanta/USA.

Die BCD Travel Germany GmbH ist ein verbundenes Unternehmen zur BCD Travel B.V., Amsterdam/Niederlande. Sie wird in den Konzernabschluss der BCD Travel B.V., Amsterdam/Niederlande, einbezogen, welche den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Dieser Konzernabschluss ist bei der niederländischen Handelskammer/Kamer van Koophandel (www.kvk.nl) erhältlich. Die Gesellschaft wird damit gemäß § 291 HGB von der Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses und eines Teilkonzernlageberichts befreit. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der BCD Travel B.V. wird im Bundesanzeiger unter der BCD Travel Germany GmbH veröffentlicht.

Bezüglich der Angaben über das Abschlussprüferhonorar wird von der Befreiung gemäß § 285 Nr. 17 HGB, letzter Satzteil, Gebrauch gemacht.

Bremen, den 23. Mai 2023

BCD Travel Germany GmbH, Bremen

Geschäftsführung

A. Albert

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022

	Bruttobuchwerte			
	Stand am 1.1.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.211.414,01	0,00	4.188.779,92	1.022.634,09
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	79.273,65	0,00	0,00	79.273,65
	5.290.687,66	0,00	4.188.779,92	1.101.907,74
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.460.544,51	241.729,83	8.124.627,06	6.577.647,28
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.694.217,44	0,00	0,00	2.694.217,44
	22.445.449,61	241.729,83	12.313.406,98	10.373.772,46
	kumulierte Abschreibungen			
	Stand am 1.1.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.193.879,22	16.595,90	4.188.779,92	1.021.695,20
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	79.273,65	0,00	0,00	79.273,65
	5.273.152,87	16.595,90	4.188.779,92	1.100.968,85
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.339.031,23	450.795,43	8.124.627,06	5.665.199,60
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	18.612.184,10	467.391,33	12.313.406,98	6.766.168,45



	Nettobuchwerte	
	Stand am 31.12.2022	Vorjahr
	EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	938,89	17
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0
	938,89	17
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	912.447,68	1.122
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.694.217,44	2.694
	3.607.604,01	3.833

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die BCD Travel Germany GmbH, Bremen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BCD Travel Germany GmbH, Bremen, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BCD Travel Germany GmbH, Bremen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die in Abschnitt 5 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in Abschnitt 5 des Lageberichts enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen



Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die in Abschnitt 5 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote),
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren.



Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 23. Mai 2023

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nicole Meyer, Wirtschaftsprüferin

Henrik Arndt, Wirtschaftsprüfer